

## **Samstag, 14. Juli**

### **Willkommen im Märchenland**

Am 14. Juli 2007, um 16.00 Uhr trafen die ersten Märchenlandtouristen ein, welche die Passkontrolle ohne Zwischenfälle passieren konnten. Fast alle Gäste hatten ihren Pass dabei und für diejenigen, die ihn in der Aufregung zu Hause vergessen hatten, standen einwöchige Sondervisen bereit.

Nachdem alle ihre Märchenunterkünfte bezogen und sich von den Eltern verabschiedet hatten, konnten wir uns gegenseitig beschnuppern und mit verschiedenen Spielen kennen lernen. Während dem Spielen wurden wir plötzlich von einem unglaublichen Geschrei unterbrochen. Ein "Irrer" rannte durch uns durch und schrie immer etwas vor sich hin. Als es uns gelang, ihn zu beruhigen, stellte er sich als "Wuschlegelzweifach" vor. Er erzählte uns von seiner sensationellen Erfindung, die er uns noch am selben Abend präsentieren wollte. Etwas später zeigte er uns diese voller Stolz. Es war die Märchenmaschine EMMA die ZWEITE. Mit dieser Maschine wollte er uns ins Märchenland bringen. Voller Spannung warteten wir, was da nun auf uns zu kam... Er startete seine EMMA die ZWEITE, doch es passierte nichts. Er versuchte es nochmals - nichts. Und nochmals - wieder nichts. Deprimiert schickte er uns wieder ins Haus und versprach uns, die Maschine bis am Sonntag soweit zu haben, dass er uns doch noch ins Märchenland bringen kann. Gespannt auf den kommenden Tag wurden um 21.00 Uhr bei den "Kleinen" und um 22.00 Uhr bei den "Grossen" die Lichter gelöscht.

Isabella, Michelle, Anina und Ronja

---

## **Sonntag, 15. Juli**

### **Der Fischer und seine Frau**

Am Morgen war, wie immer, um 07.30h Tagwache. Nach dem Frühstück gingen wir zu Wuschlegelzweifach und seiner Märli-Reisemaschine. Mit dem Märli-Onkel Piet und der Hilfe von Wuschlegelzweifachs Maschine gelangten wir ins Märlliland. Dort besuchten wir einen Fischer und seine Frau: Bill und Isibill. Sie hatten im Moment ziemliches Pech mit dem Fischfang. Die Frau beschimpfte ihren Mann, er solle ihr gefälligst eine Stadt bauen. Wuschlegelzweifach schlug vor, dass wir dem armen Fischer helfen könnten. Der Vorschlag wurde freudig angenommen und so machten wir uns daran, Häuser zu zeichnen. Nachdem wir gearbeitet hatten, wurden wir zum Mittagessen gerufen und betraten wieder unsere Welt. Nach dem Essen mussten wir die Siesta einhalten (2 Std.!!), danach gingen wir wieder ins Märlliland und arbeiteten an unserer Stadt weiter. Nach dem Aufräumen hatten wir Freizeit. Zum Nachtessen gab es Toast Hawaii. Danach hatten wir wieder Freizeit bis 19.00h. Wir wurden zusammengerufen und Wuschlegelzweifach holte Piet. Dieser erzählte uns die Geschichte vom Fischer und seiner Frau zu Ende. Später hatten wir wieder Freizeit, für die Älteren war um 22.00h Nachtruhe.

Isabella, Michelle, Anina und Ronja

---

## **Montag, 16. Juli**

### **Hänsel und Gretel**

Wir sind heute morgen um 07.30h von Gabi und Patrick geweckt worden. Die Musik war laut, aber schön. Das Frühstück war wieder einmal sehr fein! Nachdem wir eine Spur entdeckt haben, haben wir Hänsel und Gretel gefunden. Dort mussten wir verschiedene Rätsel lösen, um dann einen Lösungssatz zu erfahren:

*Wenn ihr fest an die Süßigkeiten denkt, werden sie euch in der realen Welt geschenkt!*

Nachdem wir den Lösungssatz herausgefunden hatten, gingen wir Mittag essen. In der Siesta haben wir einige Briefe geschrieben. Was die anderen gemacht haben, wussten wir leider nicht, weil wir in unserem Zimmer waren. Nach der Siesta bauten wir mit den geschenkten Süßigkeiten viele kleine Petit-Beurre-Häuschen für die Hexe. Danach bemalten wir ein Kissen oder arbeiteten an den Häusern weiter. Nach dem Basteln haben wir feine, feine Würste gebraten, gegessen und machten dann den Lagerbericht fertig.

Amanda, Larina und Phillip

---

## **Dienstag, 17. Juli**

### **Das tapfere Schneiderlein**

Wie jeden Morgen wurden die LagerteilnehmerInnen um 07.30h mit Musik mehr oder weniger sanft geweckt. Während das Auftisch-Team schon in vollen Gängen war, sammelte sich so langsam der Rest des Lagers mit verschlafenen Augen zusammen. Schon früh wurde klar, dass heute der Dienstag ein besonderer Tag war. Das

alljährliche, zur Tradition gewordene, Fussballmatch Leiter gegen Kinder stand an. Wie in jedem Jahr herrschte seit dem Morgen eine euphorische und hoffnungsvolle Stimmung. Nach dem Morgenessen besuchte uns Piet in der Märchenmaschine. Er erzählte das Märchen des tapferen Schneiderleins. Wer das Märchen kennt, weiss, dass das Schneiderlein zu den Riesen kam. Um wieder fortzukommen musste das tapfere Schneiderlein mit einer Mannschaft gegen die Riesen ein Fussballmatch antreten. In diesem Fall waren die Leiter die Riesen und die Kinder die helfende Mannschaft. Die Ueberraschung war gross, dass Davide Callà, ein Star-Spieler vom FC St. Gallen, nicht nur das Aufwärmtraining übernahm, sondern sogar auch als Spieler auf der Seite der Kinder um den Sieg mitkämpfte. Doch dies war noch nicht alles. Die Kinder konnten dank starker Abwehrarbeit und guten Kontern noch vor dem Pausen-Pfiff 2:0 in Führung gehen. Auch wenn es nicht zu 0 blieb, gewannen die Kinder das Match souverän 2:1. Uebrigens der Schiedsrichter war der Club-Team-Manager des FC St. Gallen. Nach einer kurzen Autogramm-Stunde und einigen Bildern für die Organisation Wunderlampe, die dieses Treffen organisierte, ging es ans wohlverdiente Mittagessen. Es schmeckte allen, auch den Gästen. Es haben uns Eveline und Rebekka Seyffert besucht, die ebenfalls einmal das Lager besucht und geleitet hatten. Nach dem Mittagessen ging es wiederum in die Märchenmaschine. Piet hatte sich bereiterklärt, das Märchen des Schneiderleins zu Ende zu erzählen. In diesem Teil der Geschichte gelangte das tapfere Schneiderlein zu einem Königsschloss. Nachdem es zwei Aufgaben gelöst hatte wollte es der König einer letzten Prüfung unterziehen, dem Märchen-Test! Wer den Test bestand, durfte ins Wasserschloss, um sich abzukühlen. Nach dem gemachten Quiz, das für Gross und Klein extrem schwierig war, konnte die Wasserschlacht beginnen. Nicht nur das Herumspritzen mit Wasser war möglich, nein, es gab sogar auch eine Wasserrutsche, auf der sich so mancher rote Flecken holte. Nachdem alle ihren Spass hatten und von Kopf bis Fuss nass waren, wurden sie unter die Dusche geschickt. Auch das beliebte Pizzamachen stand heute auf dem Tagesplan. Nach dem Abendessen - man höre, es gab Pizza - hiess es für die über 14-jährigen, ab in den Ausgang. Für alle anderen gab es ein Extra-Kino. Da wir mit in den Ausgang gingen, wissen wir nicht, was es für ein Film war, den die "Kleinen" sich anschauten, jedoch wissen wir, dass die Aeltern auf Rorschach an den See fuhren, um unter schönstem Abendhimmel eine Partie Minigolf zu spielen (hervorragender Sieger war Thomas mit 44 Schlägen - hähä!). Zum Abschluss des Ausgangs steuerten die Ausreisser noch ein Restaurant an. Nach einem erfrischenden Getränk und einem guten Dessert, ging es zurück ins Blaukreuzheim, in dem das Herzlager ist. Gute Nacht!  
Thomas und Alex

---

### **Mittwoch, 18. Juli**

#### **Der Zinnsoldat**

Heute morgen hat uns Pädi mit einem komischen Lied geweckt. Er hat lustig gesungen. Nach dem Morgenessen gingen wir ins Märchenzelt, dort hat uns Piet das Märchen vom Zinnsoldaten erzählt. In dieser Geschichte gibt es in einem Zimmer viele Spielsachen, darum haben wir ein Kaleidoskop, Schmuck, Kreisel, einen Zettelhalter und ein Märchenkissen gebastelt. Dann gingen wir Mittag essen. Es gab Spaghetti, die sehr gut waren. Marco's Geburtstag haben wir vor dem Dessert gefeiert. Es sind Aerzte aus Zürich zu Besuch gekommen. Nach dem Glace war Siesta, aber vorher mussten wir noch abtischen. Im Märchenzelt ging dann die Geschichte weiter. Dann machten wir zusammen ein Spiel, in dem wir Geld für den Zinnsoldaten sammeln mussten. Während dem Spiel haben wir eine Trinkpause gemacht. Zum Nachtessen gab es Spiessli vom Lagerfeuer. Wir waren ziemlich hungrig.  
Lea und Adrienne

---

### **Donnerstag, 19. Juli**

#### **Die Schöne und das Tier**

Heute war wie immer um 07.30h Tagwache. Um 08.00h gab es wie immer das Frühstück und danach mussten wir um 09.00h bei den stählernen Pferden stehen (Autobusse). Dann fuhren wir 45 Minuten, bis wir beim Schloss von Sargans hielten, wo wir an einer Führung teilnahmen. Nach der Führung fuhren wir nach Oberriet, wo wir grillierten. Um 14.30h fuhr eine kleine Gruppe von uns zu einer Kristallhöhle und die anderen spielten auf der Wiese in Oberriet weiter. Als es etwa 16.00h war, fuhren wir wieder ins Lagerhaus. Dort machten wir bis um 18.10h Siesta. Zum Abendessen gab es Resten-Festival und einen Dessert. Um 19.45h mussten wir uns vor der Märchenmaschine besammeln um noch ein paar Lieder zu singen und dann hatten wir drei Möglichkeiten: Vorbereitung für den bunten Abend, Märchen hören oder Casino spielen.  
Annina + Ronja

## **Freitag, 20. Juli**

### **Aschenputtel**

Da wir am Freitag, dem letzten Tag der supercoolen Lagerwoche, eine halbe Stunde länger schlafen durften, wurden wir auch erst um 08.00h geweckt. Nachdem das Auftisch-Team mit seinem Aemtli fertig war, begaben sich alle in den Speisesaal um zu frühstücken. Eine Stunde später, nachdem die LagerteilnehmerInnen ihre Aemtli erledigt hatten, trafen sich alle vor dem Märchenzelt. Piet hatte sich wiederum bereiterklärt, uns ein Märchen zu erzählen. Dieses Mal war es wohl eines der berühmtesten: Aschenputtel. Wer dieses Märchen schon einmal gehört hat, weiss, dass es darum geht, dass Aschenputtel zum Prinzen aufs Schloss geht. Das fleissige Mädchen bekommt vom Vögelchen, das beim Grab seiner Mutter auf dem Baum sitzt, Kleider und Schmuck. Diese Dinge packt es in seinen Koffer um aufs Schloss zum Ball zu gehen. Dies war die Ueberleitung zurück in die reale Welt, denn damit wurden die Kinder dazu aufgefordert, ihre Taschen zu packen. Nachdem alle gepackt hatten, ging es wieder in den Speisesaal um das köstliche Mittagessen zu geniessen. Nachdem sich alle satt gegessen hatten, besuchte uns Piet noch ein letztes Mal im Märchenzelt, um die Geschichte von Aschenputtel weiterzuerzählen. Um am Ball teilnehmen zu können, mussten sich alle im Beauty- und Wellness-Salon reinigen und schön machen. Herr Professor Wuschlelgezwiefach hatte den König dazu überredet, die Hochzeit vom Prinzen und Aschenputtel in die reale Welt zu verlegen. Deshalb bewegten sich alle Ballgäste in den Speisesaal, um das Hochzeitsmahl zu verzehren. Danach mussten uns leider die Märchengäste verlassen, da sie sonst in den Märchen der Kinder fehlen würden. Nun war er endlich da, der bunte Abend, der von den Kindern gestaltet worden ist. Es wurden Tänze, Witze, Kunststücke, Turnstücke wie Handstände und Räder, Pantomimen und Zaubertricks gezeigt. Es gab auch noch einen Super-Dessert! Ich danke allen Leitern für die megaläse Woche!  
Thomas

---

## **Samstag, 21. Juli**

### **Auf Wiedersehen Märchenland**

Jedes Jahr fällt der Abschied einigen Kindern sehr schwer, vor allem, wenn es das letzte Lager ist... Auch in diesem Jahr durften wir wieder eine sehr schöne, lustige, gemütliche, spannende, glückliche und mit vielen Ueberraschungen bestückte Woche erleben. Ein Lager, welches von A - Z toll war. Hervorragendes Essen - herzlichen Dank Ruth und Ursula, ein abwechslungsreiches Märchenprogramm - herzlichen Dank allen Leitern, und viele "neue" und "alte" Kinder, welche super mitgemacht haben - auch Euch allen herzlichen Dank!  
Ein Lager mit tollen Kindern, Leitern, Köchinnen und Aerzt/-innen zu leiten macht uns so viel Freude und Spass, dass wir uns schon aufs nächste Lager mit Euch freuen!  
Herzlichst Sonja und Gregor

### **Das Lagergedicht**

Ob Klein oder Gross, jeder findet seinen Ort.  
Unser gemeinsamer Ort ist das Herzlager in Gais.  
Jedes Jahr wünschen wir uns, gemeinsam eine Woche zu verbringen.  
Dieses Jahr war Märchenstunde angesagt.  
Oho, Märchen für allerlei, ob Gross oder Klein, jeder findet seinen Ort!  
Ob Brad Pitt, oder einfach nur Pete, seine Märchen erzählt, ist halb so wild.  
Pete mit den langen Haaren ist der beste Pete der Welt.  
Emma von Jim Knopf oder Emma 2 ist ein grosser Unterschied, denn Emma 2 ist klein aber fein.  
Ob er jetzt "Wulle-Socke" oder "Wuschlelgezwiefach" heisst, ist egal, denn er ist der Beste.  
Egal ob er vergesslich ist, denn für etwas gibt es ja Bleistift und Notizpapier.  
Oh, das war das Herzlager 2007, jetzt ist's schon vorbei, hoffentlich bis 2008 und du bist wieder dabei!  
Anja